

I.

Hamelers Geschichtsquellen.

Von Dr. Otto Meinardus, Archiv-Assistent zu Hannover.

Johann von Pohle¹⁾ und seine Quellen.

Die Cronica ecclesie Hamelensis, wie sie in der Originalhandschrift des Verfassers genannt wird, ist bisher an vier verschiedenen Stellen gedruckt worden, bei Meibom, Leibniz, Mencken und Ludewig.²⁾

Allen diesen Drucken lagen jedoch nur höchst incorrekte Abschriften zu Grunde.³⁾ Selbst Leibniz kann Johann von Pohle's Autograph nicht gehabt haben, sondern nur eine schlechte und eine etwas bessere Abschrift; denn es finden sich sowohl in seinen Anmerkungen als im Text neben richtigen viele falsche Lesarten. Eine gleichzeitige gute Abschrift der Cronica oder gar die Originalhandschrift des Verfassers werden die bisherigen Herausgeber vergeblich gesucht haben. Es hat offenbar Niemand daran gedacht, daß Johann von Pohle leere Blätter eines andern Codex benutzt haben könnte, um diesen Platz mit

1) Ueber den Geburtsort des Chronisten vergl. S. 5. 2) Meibom, *Scriptores rer. Germ.* II, 513 — 17; Leibniz, *Scriptores* II, 508 — 12; Mencken, *Scriptores* III, 819 — 26; Ludewig, *Reliquiae manuscr.* X, 1—18. 3) In allen vier Drucken fehlt z. B. der Abschnitt auf S. 39 f. Auf einem der einen Handschrift des Staatsarchivs zu Hannover (C. 20) lose einliegenden Bogen Papier hat Leibniz den Meibomschen Druck mit einer Handschrift des Johann collationiert, die Varianten finden sich zum Theil im Druck der SS. Im allgemeinen war aber auch diese Abschrift ebenso incorrekt, wie alle anderen.